

TRANSFERSTRATEGIE 2030



INNOVATIV · KREATIV · NACHHALTIG

Transferstrategie der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe

1. Die Technische Hochschule OWL	1
2. Grundansatz für den Transfer und Analyse	3
3. Strategische Stärkung des Transfers der TH OWL.....	6

1. Die Technische Hochschule OWL

Wofür wir stehen

Wir – die Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe (TH OWL; www.th-owl.de) – sind wichtiger Bestandteil und Partner der dynamischen Wissenschafts- und Wirtschaftsregion Ostwestfalen-Lippe (OWL). Mit rund 6.600 Studierenden, 175 Professuren und einem Drittmittelvolumen von mehr als 16 Millionen Euro (Haushaltsjahr 2020) gehören wir zu den forschungstärksten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Deutschland. Unsere drei Hochschulstandorte in den Kreisen Lippe und Höxter gestalten unsere wirtschaftlich starke und zugleich ländlich strukturierte Region maßgeblich mit. Kreativ, innovativ und nachhaltig sind die Eigenschaften, die unser Selbstverständnis prägen, für die wir stehen und mit denen wir unsere **Mission „... working for a smarter region“** verbunden sehen. Dies ist die Basis unserer Rolle als agiler Partner im regionalen Wirtschafts-, Innovations- und Gesellschaftssystem.

Die TH OWL in der Region

Die **Region Ostwestfalen-Lippe (OWL)** als östlichster Landesteil von NRW sowie die angrenzenden Gebiete sind geprägt durch einen vielfältigen Branchenmix, mittelständische Strukturen und viele familiengeführte Unternehmen. Ein starker industrieller Kern bildet die Basis für die Wirtschaft – eine Technologie-Region hat sich entwickelt. Neben den technologisch geprägten Branchen (Maschinenbau, Automatisierungstechnik, Informationstechnologie) spielen ebenso die Bereiche Lebensmittel(-produktion) und Landwirtschaft, die Gesundheitswirtschaft und zunehmend die Bau-, Kreativ- und Kulturwirtschaft eine große Rolle. Den Akteuren in allen Wirtschaftsfeldern ist gemein, dass sie angesichts bevorstehender Veränderungen wie der Digitalen Transformation, den notwendigen Nachfolgeregelungen in Unternehmen und dem Fachkräftemangel vor besonderen Aufgaben stehen. Dies ist vor dem Hintergrund großer demografischer Herausforderungen sowie den ökologisch notwendigen Veränderungen im Wirtschafts- und Gesellschaftssystem gemeinsamer Auftrag. In einem Strategieprozess hat die Regionalentwicklungs-



Abb. 1: Die Region Ostwestfalen-Lippe

gesellschaft OstWestfalenLippe GmbH das Leitbild „Wir gestalten das neue UrbanLand OWL“¹ erarbeitet – für eine polyzentrische, wirtschaftsstarke und nachhaltig wirtschaftende Region mit Oberzentren, Mittel- und Kleinstädten sowie zahlreichen Dörfern. Um die bisherige hohe Lebensqualität auch dauerhaft gewährleisten und die transformativen Handlungsfelder zukunftstauglich gestalten zu können, kommt insbesondere dem Austausch zwischen Akteur:innen aus Region und Hochschule eine entscheidende Bedeutung zu.

Für die **Hochschulen und Forschungseinrichtungen** liegt die besondere Mitverantwortung darin, das regionale Innovationssystem für Wirtschaft und Gesellschaft zu stärken, den Fachkräftebedarf zu sichern, innovative und zukunftsfähige Unternehmensgründungen voranzubringen sowie das Innovationsklima gerade vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Wirtschaft durch Teilhabe, Identifikation und Bildung in der Gesellschaft weiter auszubauen.

Für ein starkes regionales Innovationssystem sind insbesondere thematisch und räumlich fokussierte Partnerschaften im Kontext von Bildung-Forschung-Wirtschaft-Gesellschaft besonders gut geeignete Konstellationen. An den drei Hochschulstandorten in Lemgo, Detmold und Höxter werden deshalb Innovationssysteme mit Partnerinnen und Partnern aus anderen Forschungs- und Bildungseinrichtungen sowie aus Wirtschaft und Gesellschaft im unmittelbaren Hochschulumfeld gelebt:

- ▶ Um die **Digitale Transformation** mitzugestalten, arbeitet die TH OWL mit Netzwerkpartner:innen aus Bildung, Forschung und Wirtschaft am *Innovation Campus Lemgo* eng zusammen.
- ▶ Um die Innovationsprozesse von Gesellschaft, Kommunen und Industrie durch **creative Impulse** aktiv mitzugestalten, bauen wir unsere Netzwerke am *Kreativ Campus Detmold* aus.
- ▶ Um die Herausforderungen der **ökologischen, ökonomischen und sozialen Transformationsprozesse** hin zu mehr Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft insbesondere im ländlichen Raum mitzugestalten, engagieren sich Partner am *Sustainable Campus in Höxter*.

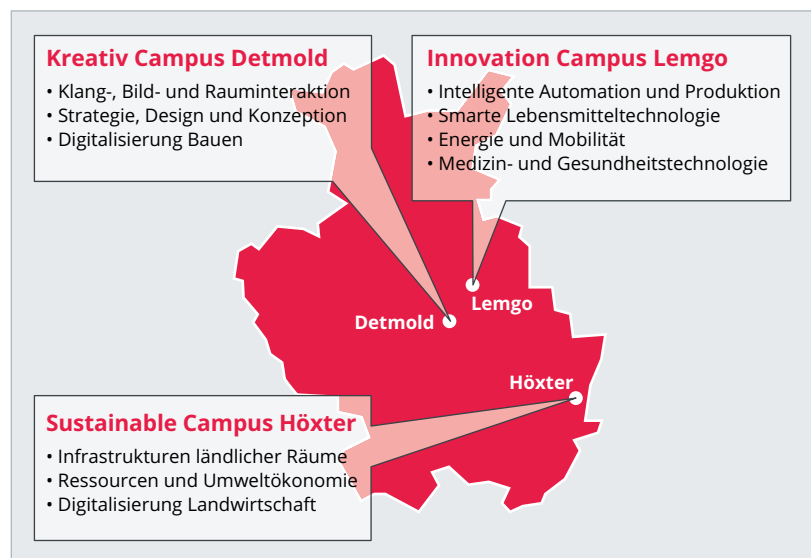


Abb. 2: Unsere Hochschulstandorte in OWL

Diese drei Themenfelder thematisieren wir an den jeweiligen Standorten der TH OWL primär, wirken aber als Ganzes innerhalb der Hochschule und der Region.

Das Profil der TH OWL

Grundlage für die Verankerung unserer Hochschule im regionalen Innovationssystem ist und bleibt eine starke profilbildende Forschung. Diese Basis entsteht in leistungsstarken Forschungsschwer-

¹ EFRE Handlungsrahmen OWL, „Integriertes Entwicklungskonzept für den ländlichen Raum“ Kreis Lippe (EK Lippe 2025), Corveyer Programm, Bewerbung der Region OWL für die Regionale 2022 bzw. 2025 mit dem Antrag „Wir gestalten das neue Urban Land“

punkten und Instituten in den vier strategischen **Forschungsfeldern** unserer Hochschule: **Produktion & Automation, Umwelt & Ressourcen, Gesundheit & Leben sowie Raum & Kultur** (vgl. Abb. 3). Die Forschungsfelder bündeln den Großteil der Forschungsaktivitäten an der Hochschule und sind gleichzeitig die Basis für fachlich verschiedene und auf Wirtschaftszweige ausgerichtete regionale **Transferräume** in OWL. Besonders an den Schnittstellen verknüpfen sie übergreifende, gesamtgesellschaftliche Herausforderungen im Kontext einer ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeit, der Digitalisierung sowie des Wissenschaftsdialogs.

Die TH OWL – Unser Selbstverständnis

Als TH OWL wirken wir am Innovationsgeschehen in Wirtschaft und Gesellschaft aktiv mit. Wir nehmen regionale Mitverantwortung wahr und richten unsere Aufgaben in Lehre, Forschung und Transfer in besonderem Maße auf die Region und ihre Menschen aus. Strategisch etablieren wir uns als leistungsstarker Innovationspol in der Region, als eine nach innen und außen aufgeschlossene Hochschule, die mit besonderen Forschungs- und Transferplattformen, ausgezeichneten Studiengängen und engagierten Mitwirkenden als Innovationspartnerin von Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Politik agil in der Region wirkt.² Dabei verstehen wir unsere Aufgaben in Lehre, Forschung und Transfer als gleichwertige Kernaktivitäten, die nicht unabhängig sind, sondern kohärent und integriert zusammenwirken. Erst hierdurch sind wir in der Lage, die immer kürzer werdenden Innovationszyklen gemeinsam mit unseren Partner:innen schneller und flexibler mitzugestalten. Unsere spezifischen Kompetenzen und besonderen Einrichtungen unserer drei Hochschulstandorte bringen wir in die Bereiche Digitale Transformation, Nachhaltigkeit und Kreativität zur Stärkung der Wirtschaft, zur Vernetzung von Partner:innen und zur Einbindung der Gesellschaft ein.

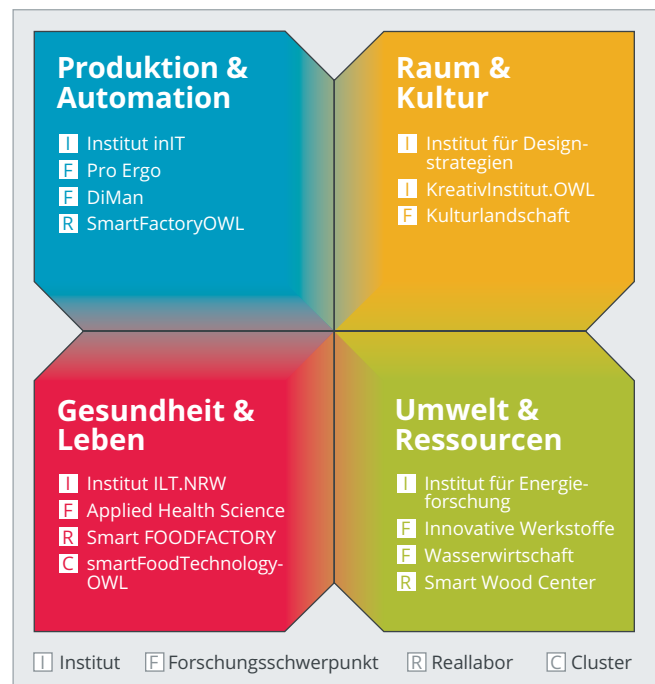


Abb. 3: Forschungsfelder der TH OWL

2. Grundansatz für den Transfer und Analyse

Transferverständnis

Der forschungsbasierte Ideen-, Wissens- und Technologietransfer (kurz: Transfer) entsteht durch vielfältige Wechselwirkungen zwischen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen sowie öffentlichen und gesellschaftlichen Akteur:innen. Die übergeordneten Ziele und der strategische Ansatz für den Transfer mit Wirtschaft und Gesellschaft sind in der Abb. 4 zusammengefasst. Unsere Transferstrategie stellt mit der Mission „...working for a smarter region“ die Bedürfnisse der Menschen in der Region in den Fokus und spricht sie zum einen in ihrer Berufs- und Arbeitswelt an und zum anderen im Kontext von Freizeit, Kultur, Gesundheit, Bildung und Politik.

² Wir verstehen „Region“ nicht als physisch abgegrenztes Gebiet. Vielmehr ist uns bewusst, dass die Region auf vielschichtigen Ebenen eine starke Verflechtung aufweist und unsere Partner:innen aber auch wir als Hochschule, darüber hinaus wirken; ganz im Sinne der Globalisierung: regional, überregional, landesweit, weltweit.

Die Transferstrategie zielt auf die **Stärkung des neuen Mittelstandes**³ in den verschiedenen Wirtschaftsfeldern der Region sowie auf die **Stärkung von Teilhabe, Identifikation und Bildung in der Gesellschaft**. Durch frühzeitige Beteiligung der gesellschaftlichen Gruppen identifizieren wir wichtige Zukunftsfragen und entwickeln Lösungen partizipativ. So stärken wir die Innovations- und Inventionsfreundlichkeit in der Region nachhaltig.



Abb. 4: Transferverständnis der TH OWL

Transferbestandsaufnahme und -analyse

Der Transfer hat an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften seit jeher einen hohen Stellenwert. Die TH OWL gehört zu den transferstarken Hochschulen in Deutschland. Dies belegen vor allem in den letzten Jahren beeindruckende Ergebnisse. Viele der folgenden Aspekte sind **Umsetzungsergebnisse** der ersten **Transferstrategie 2025**, die in einem breit angelegten Strategieprozess 2016 erarbeitet und 2017 von den Hochschulgremien verabschiedet wurde:

- ▶ Das CENTRUM INDUSTRIAL IT (CIIT e.V., www.ciit-owl.de) hat sich als deutschlandweit erstes Science-to-Business Center im Bereich der Intelligenten Automation auf dem Innovation Campus Lemgo mit der TH OWL, dem Fraunhofer IOSB-INA sowie zwölf Unternehmen stark weiterentwickelt.
- ▶ Wir haben in einer Vielzahl von Transferprojekten im Kontext von it's OWL Innovationen mitgestaltet.
- ▶ Es gelang eine Steigerung der Drittmittelinnahmen von 10 Mio. € in 2016 auf mehr als 16 Mio. € in 2020 mit Projekten, an denen immer Partner aus Industrie und Gesellschaft beteiligt sind.
- ▶ Wir haben in den vergangenen fünf Jahren vier Stiftungsprofessuren besetzt.
- ▶ Die Hochschule hat die Vernetzung mit der Wirtschaft und öffentlichen Einrichtungen intensiv ausgebaut. Der Innovation Campus Lemgo e.V., der Kreativ Campus Detmold e.V. und der Masterplan Sustainable Campus Höxter mit dem Zukunftszentrum Holzminden-Höxter verdeutlichen diese Netzwerkbildung im regionalen Innovationssystem.
- ▶ Das Institut für Wissenschaftsdialog (IWD) der TH OWL hat den Austausch mit der Gesellschaft gestärkt, den Transfer zwischen Bildungseinrichtungen ausgebaut und das Themenfeld Gründung mit einem spezifischen Studiengang und neuen Gründungsinfrastrukturen gezielt ausgebaut.
- ▶ In Detmold entsteht in Zusammenarbeit mit der Universität Paderborn und der Hochschule für Musik Detmold das KreativInstitut.OWL. Aus langjährig etablierten Forschungsschwerpunkten der wird das Institut für Design Strategien (IDS), das den gesellschaftlichen, ökologischen und technologischen Wandel des menschlichen Lebensraums erforscht und kommunale wie industrielle Kooperationspartner:innen durch Strategien und Handlungsempfehlungen unterstützt.

³ Siehe REGIONALE 2022, Das UrbanLand Ostwestfalen Lippe www.urbanland-owl.de

- ▶ Es sind leistungsfähige Forschungs- und Transferinfrastrukturen entstanden:
 - Die SmartFactoryOWL (www.smartfactory-owl.de) als gemeinsame Einrichtung mit der Fraunhofer Gesellschaft hat sich zur anerkannten Anlaufstelle im Bereich Industrie 4.0 entwickelt.
 - Der InnovationSPIN (www.innovation-spin.de) entsteht auf dem Innovation Campus Lemgo. Hier wird ab 2022 der Austausch zwischen Hochschule, Betrieblicher Ausbildung und Handwerk als Kooperation von Bildung-Forschung-Wirtschaft offen in einem Gebäude gelebt. So schließen wir Transferlücken.
 - Die smartFoodFactory als Forschungs- und Transferplattform im Bereich der intelligenten Lebensmitteltechnologie wird 2022 fertiggestellt.
 - Das KreativInstitut.OWL entsteht am Kreativ Campus Detmold und dessen Gebäude wird 2023 fertiggestellt. Hier forcieren wir den Austausch digitaler Medienproduktionen mit der Kreativwirtschaft.
 - Das FABLAB OWL mit seinen beiden Standorten Detmold und Lemgo ermöglicht einen direkten Zugang zu digitalen Baufabrikationstechnologien und bildet so einen wichtigen Kreativ-, Experimentier- und Kommunikationsraum als Schnittstelle zwischen Forschenden, Lernenden und der Öffentlichkeit wie Tüftler:innen, Schüler:innen oder Start-Ups.
 - Die Detmolder Campus Agentur widmet sich unter dem Motto „Vernetzen – Realisieren – Gründen“ insbesondere der Gründungssensibilisierung für Projektideen aus dem Lehr- und Forschungskontext.
 - Die Smart Farm OWL als Transferinfrastruktur im Bereich der intelligenten Landwirtschaft entsteht am Sustainable Campus Höxter.
 - Der Aufbau des Smart Wood Center als Forschungs- und Transferinfrastruktur im Bereich der Holztechnologie erfolgt am Innovation Campus Lemgo.
 - Die standortübergreifend arbeitende Weiterbildungseinrichtung e-ducatio OWL GmbH wurde unlängst gegründet.
- ▶ Mit dem RailCampus OWL ist ein ganz neuer Ansatz einer vernetzten Forschungs- und Transferinfrastruktur in OWL auf dem Weg. Die fünf Campus OWL Hochschulen, Bahnen und Wirtschaft bauen gemeinsam ein Innovationsökosystem im Bereich der Digitalisierung des Systems Bahn auf.

Die TH OWL hat ihre starke Rolle im Transfer weiter ausgebaut, gefestigt und die Vision der Transferstrategie 2025 mit Leben gefüllt. Eine Strategie ist aber immer dynamisch. Es gilt, sie kontinuierlich zu hinterfragen, anzupassen und auch neu zu justieren. Dies erfolgt mit der vorliegenden Transferstrategie 2030.

Ergebnisse einer SWOT-Analyse

Eine SWOT-Analyse zum Transfer an der TH OWL, angelehnt an das vom Stifterverband entwickelte Transferbarometer⁴, zeigt folgendes Bild: Aufbauend auf der im Innovationssystem entstandenen Nähe zur Wirtschaft und Gesellschaft – auch gestärkt durch das Technologiecluster it's OWL – haben wir eine sehr ausgeprägte forschungsbasierte Kooperation mit der Wirtschaft in den strategischen Forschungsfeldern der Hochschule. Die starke Ausgangsbasis hierzu bilden strategische Partnerschaften mit Wirtschaft und Wissenschaft wie z.B. der Innovation Campus Lemgo e.V. oder der Kreativ Campus Detmold e.V.. Insbesondere das CENTRUM INDUSTRIAL IT weist eine sehr erfolg-

4 <https://www.stifterverband.org/transferbarometer>

reiche Science-to-Business Struktur mit mehr als 350 Expert:innen aus Wirtschaft und Wissenschaft unter einem Dach auf. Vorteilhaft für den Transfer sind besondere, einmalige Infrastrukturen, die an den Standorten vorhanden sind: In Höxter sind es die entstehende Smart Farm OWL, das gemeinsame länderübergreifende Zukunftszentrum Holzminden-Höxter (ZZHH), der transformative Ansatz des Masterplans Sustainable Campus Höxter oder der Botanische Garten. In Lemgo finden wir Real-labore wie die SmartFactoryOWL, die SmartFoodFactory, den InnovationSPIN oder das Smart Wood Center und in Detmold sind die Möglichkeiten im KreativInstitut.OWL, dem FABLAB, dem Lichtlabor und dem Studio-B einmalig.

Allen Standorten gemeinsam sind Innovationsquartiere, die auf das Zusammenwirken von **Bildung-Forschung-Wirtschaft-Gesellschaft** vor Ort setzen⁵. Hier werden auch enge Kooperationen mit weiteren Forschungseinrichtungen sichtbar: mit dem Fraunhofer Institut IOSB-INA in Lemgo, mit den entstehenden Thünen-Instituten in Höxter oder mit der Hochschule für Musik in Detmold. Auch die Partnerschaft smartFoodTechnologyOWL als eine von der TH OWL geleitete Innovationsallianz für Industrie 4.0 in der Lebensmittelwirtschaft (www.sft-owl.de) ist ein Erfolgsmodell.

Der Transfer ist in einigen Bereichen der TH OWL stark. Gleichzeitig gibt es insgesamt noch große Potenziale, gerade durch Disziplinen übergreifenden Austausch. Dies birgt die Chance, erfolgreiche Transferformate zwischen den Feldern zu übertragen, gemeinsam innovative Ansätze zu entwickeln und damit an kreativen Lösungen für die gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen mitzuarbeiten. Folgende Risiken und Schwächen müssen bezogen auf den Transfer an der TH OWL adressiert werden:

- ▶ Es gelingt zu selten, Forschungsergebnisse in Produkte oder Dienstleistungen zu überführen (Transferlücke).
- ▶ Das Themenfeld Weiterbildung ist an der Hochschule kaum etabliert.
- ▶ Die Transferstrukturen werden in einigen strategischen Forschungsfeldern nicht hinreichend genutzt.
- ▶ Transfer- und Akquisekapazitäten für die strategischen Forschungsfelder fehlen.
- ▶ Die (Standort-)übergreifende Verbindung in den strategischen Forschungsfeldern und Transfer-räumen wird zu wenig gelebt.
- ▶ Die systematische Verankerung einer Transferkultur und deren Anerkennung als strategische Kernaufgabe fehlen.
- ▶ Es fehlt Personalkapazität, um den Transfer stärker fördern, begleiten und umsetzen zu können.

Aus der SWOT-Analyse konnten wir für die weitere Profilierung unserer Hochschule folgende strategische Zielsetzungen und Handlungsfelder ableiten.

3. Strategische Stärkung des Transfers der TH OWL

Zielsetzungen

Unser Anspruch ist neben der Forschung auch im Transfer zu den stärksten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Deutschland zu gehören. Mit unseren international wettbewerbsfähigen strategischen Forschungsbereichen sind wir fest im regionalen Innovationssystem verankert und

⁵ Dies beinhaltet sowohl Science-to-Business als auch Creativity-to-Business Ansätze.

bilden als Hochschule einen Innovationspol mit „Business on Campus“ in der Region OWL, um so zur wirtschaftlich erfolgreichen und nachhaltigen Entwicklung einer lebenswerten Region beizutragen. Dabei verfolgen wir für den Transfer drei strategische Zielsetzungen:

1. **Mindset Transfer verbessern:** Wir bringen Menschen zusammen und verankern die Transferaktivitäten in der Hochschule auf breiter Basis – Lehre, Forschung und Transfer führen wir kohärent zusammen.
2. **Transfererfolge erhöhen:** Wir stärken die heterogenen fachlichen Transferräume und schaffen Strukturen, die dazu beitragen, die Transferlücke im Innovationsprozess zu schließen.
3. **Transdisziplinäre Zusammenarbeit stärken:** Wir erschließen neue Lösungen für übergreifende ökologische, ökonomische und soziale Fragestellungen durch die transdisziplinäre Verknüpfung der heterogenen fachlichen Transferräume.

Den Weg zur Umsetzung und zur dauerhaften kohärenten Integration des Transfers in die Hochschule verdeutlicht Abb. 5 mit entsprechenden strategischen Meilensteinen.

Handlungsfelder

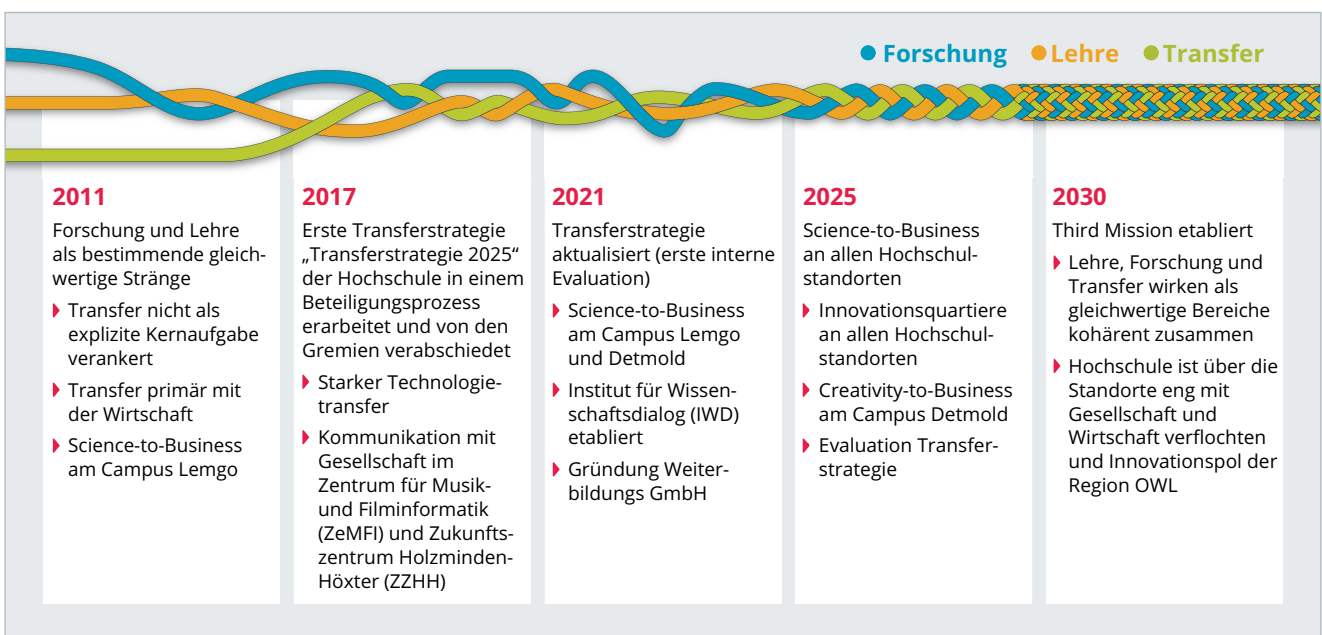


Abb. 5: Strategische Meilensteine des Transfers an der TH OWL

Aus den identifizierten Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken sowie der übergeordneten Mission „...working for a smarter region“ haben wir **drei primäre Handlungsfelder** abgeleitet, die zur weiteren Stärkung des Transfers strategisch adressiert werden:

Handlungsfeld 1: Verankerung des Transfers in der Hochschule

Der Veränderungsprozess zur Stärkung des Mindsets hin zu einem kohärenten Zusammenwirken von Forschung, Lehre und Transfer an der Hochschule wird im ersten Handlungsfeld adressiert. Transfer erfolgt durch Menschen. Als wesentlicher Erfolgsfaktor müssen daher die Professor:innen Transfer als festen und attraktiven Bestandteil ihrer Mission verstehen und die kohärente Verzahnung zwischen Lehre, Forschung und Transfer sicherstellen. Es werden aber auch Ressourcen neben den Professuren benötigt.

- ▶ Um die entstehenden Infrastrukturen optimal zu nutzen und Forschungsergebnisse in Innovationen zu überführen, muss eine fachliche, personelle Unterstützung des Transfers durch Transfermanager:innen erfolgen. Diese Personen verknüpfen Forschungs- und Entwicklungsergebnisse mit dem in Wirtschaft und Gesellschaft Machbaren. Durch ihre fachlichen Kompetenzen repräsentieren sie nicht nur eine Schnittstelle, sondern arbeiten aktiv daran mit, die identifizierte Transferlücke zu schließen.
- ▶ Transferleistungen sollen an der Hochschule besser anerkannt werden. Hierzu passen wir unsere Leistungsbewertungen an und erweitern die vorhandenen Auszeichnungen für Forschung und Lehre um einen Transferpreis.
- ▶ Den wichtigen „Transfer über Köpfe“ bauen wir auch durch neue Formen der Zusammenarbeit mit Unternehmen aus. Hierbei wird der beidseitige Wechsel von Personal zwischen Hochschule und Wirtschaft weiterentwickelt. Ansätze sind gemeinsames Arbeiten in Projekträumen für Beschäftigte aus Wirtschaft und Hochschule, Personalaustausch und durchlässigere Karrierewege zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, Einbindung Studierender in Transferprojekte, frühzeitigere Integration Studierender in Forschungsprojekte durch Service Learning und die Stärkung von konkreten (auch kleinen) Anwendungsentwicklungen.

Handlungsfeld 2: Stärkung fachlicher Transferräume

Transferräume dienen der Bündelung konkreter Aktivitäten und der Entwicklung impulsstiftender Formate. Diese Räume müssen nachhaltige und verlässliche Strukturen zum Ziel haben, die sowohl auf den etablierten strategischen Forschungsfeldern aufsetzen als auch durch personelle Verstärkung und sichtbare Verortung den Austausch zwischen Hochschule und Region zunehmend ausweiten. Das bedingt die Verankerung des Transfers in der Hochschulleitung, das Engagement des Kollegiums und die Nutzung und Weiterentwicklung der bewährten Infrastrukturen mit kontinuierlicher fachlicher Personalbegleitung, aber auch die Schaffung von Messbarkeit, Transparenz und Anerkennung für Transferleistungen. Das heißt im Einzelnen:

- ▶ Mit dem Ausbau des Innovation Campus Lemgo, dem Aufbau des Kreativ Campus Detmold und des Sustainable Campus Höxter werden starke Impulse und Formate für regionale Kooperationen und Sichtbarkeit gesetzt. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartner:innen treiben wir diesen Ausbau mit dem Ziel langfristig nutzbarer Kooperationsräume und Netzwerkstrukturen intensiv voran.
- ▶ Wir überführen mehr Ergebnisse aus den strategischen Forschungsfeldern in Innovationen am Markt und in die Gesellschaft. Hier ist ein „Lückenschluss“ zwischen den im Forschungsprojekt erzielten Ergebnissen und der Überführung in ein Produkt oder eine Dienstleistung notwendig. Diesen Aspekt werden wir insbesondere für KMU und kommunale Partner:innen signifikant verbessern.
- ▶ Wir stellen für technologie- und wissensbasierte Gründungen als Teil der Standortpartnerschaften die notwendigen infrastrukturellen Rahmenbedingungen sicher und entwickeln diese über vorhandene Unterstützungsangebote weiter. Wir verbessern deutlich den Zugang zu Forschungs- und Entwicklungsinfrastrukturen durch eine sehr enge Kooperation mit anderen Hochschulen sowie den Gründungsnetzwerken und -aktivitäten in OWL.
- ▶ Wir erweitern maßgeblich den Transfer mit der Gesellschaft in allen strategischen Forschungsfeldern. Teilhabe, Identifikation und Bildung werden über das Institut für Wissenschaftsdialog, das Institut für Designstrategien und das Zukunftszentrum Holzminden-Höxter wesentlich gestärkt und besser integriert. Dies geschieht über Orte, an denen Menschen aus Wirtschaft,

Wissenschaft, Gesellschaft und Politik kreativ zusammenarbeiten können (z.B. InnovationSPIN, Netzwerke am Campus und Co-Labore) sowie Formate, die eine Partizipation der Bevölkerung und regionaler Akteur:innen in Innovationsprozessen ermöglichen. Ein externer Transfer-Beirat wird die Herangehensweise in den einzelnen Transferräumen durch einen regelmäßigen, strukturierten Austausch mit Vertreter:innen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Politik immer wieder reflektieren und anpassen.

Handlungsfeld 3: Ausbau der Vernetzung zwischen Transferräumen

In diesem Handlungsfeld adressieren wir die Disziplinen übergreifende Vernetzung unserer Transferräume. Bislang findet die Beteiligung der Hochschule am regionalen Innovationsprozess noch zu stark aus individuellen Fachperspektiven statt. Besondere Potenziale liegen aber insbesondere in der transdisziplinären Mitwirkung unserer Hochschule im Innovationsprozess für Unternehmen und regionale Akteur:innen. Unsere fachliche Breite eröffnet neue Sichtweisen, interdisziplinäre Innovationsformate und bindet auf den ersten Blick nicht naheliegende Forschungsbereiche ein. Das meint im Einzelnen:

- ▶ Das gemeinsame Wirken zwischen verschiedenen fachlichen Transferfeldern oder auch das Zusammenbringen von Unternehmen und Akteur:innen aus verschiedenen strategischen Forschungsfeldern hat das Potenzial, die Innovations- und Inventionsdynamik signifikant zu stärken. Hierauf werden wir als Hochschule ein besonderes strategisches Augenmerk legen.
 - Wir arbeiten intern stärker Disziplinen übergreifend zusammen, um neue Potenziale für den Transfer mit Wirtschaft und Gesellschaft zu erschließen und die großen gesellschaftlichen Herausforderungen besser adressieren zu können. Das bedeutet auch, in strategischen Prozessen intern stärker fachbereichsübergreifend zusammenzuarbeiten.
 - Extern bauen wir vorhandene strategische Kooperationen (z.B. Fraunhofer-Gesellschaft, CIIT e.V., Max Rubner-Institut, Campus OWL e.V., Landesverband Lippe, Innovation Campus Lemgo e.V., Kreativ Campus Detmold e.V) aus und festigen sie. Darüber hinaus bauen wir neue strategische Kooperationen insbesondere mit gesellschaftlichen Einrichtungen und Körperschaften auf (z.B. Thünen Institute, Landestheater Detmold, Stiftung Eben-Ezer, Kulturkreis Höxter-Corvey).

Kontinuität

Die Transferstrategie wurde in einem breiten Beteiligungsprozess mit allen Fachbereichen als Konsens unserer TH OWL erarbeitet und vom Senat sowie Hochschulrat beschlossen. Sie erkennt Forschung, Lehre und Transfer als gleichwertige, kohärente und zusammenwirkende Kernbereiche an. Der Ausbau des Transfers mit Wirtschaft und Gesellschaft als strategische Kernaufgabe unserer Hochschule gelingt nicht ohne signifikante personelle und finanzielle Ressourcen. Wir werden deshalb die strategischen Kooperationen mit den anderen staatlichen Hochschulen der Region, den außeruniversitären Forschungseinrichtungen (insbesondere Fraunhofer) sowie Partner:innen aus Wirtschaft, Verbänden und Gesellschaft aus- und aufbauen, um Ressourcen zu bündeln. Wir werden Transferformate neu- und weiterentwickeln, anwenden und ihre Wirksamkeit in den regionalen Transferräumen messen und bewerten. Die Entwicklung von Innovationsquartieren als regionale Wachstums- und Innovationsmotoren an unseren Hochschulstandorten sind dabei fester Bestandteil. Ein entscheidendes Kriterium für die Verankerung in unserer Hochschule wird die Gewinnung von transferstarken Professor:innen in anstehenden Berufungen und Nachfolgeregelungen sein, was an der TH OWL bis 2030 über 50 % der Professuren betrifft.

Die TH OWL ist somit aktuell in einem dynamischen Entwicklungsprozess und wird Transfer als wichtiges strategische Kriterium in Berufungsverfahren deutlich stärker etablieren.

Die Wirksamkeit unserer Transferstrukturen und Maßnahmen werden wir alle vier Jahre evaluieren und uns aktiv an dem Prozess zur Etablierung angemessener Kennzahlen und Indikatoren zur Bewertung des Transfergeschehens beteiligen. Als Indikatoren der erfolgreichen Weiterentwicklung des Transfers ziehen wir die vom Stifterverband im Transferbarometer entwickelten Indikatoren heran:

Institutionelle Voraussetzungen	Strategie Ist Transfer Bestandteil in Zielbildungsprozessen und internen/externen Leistungsmessungen?	Anreize & Wertschätzung Wird Transfer als relevante wissenschaftliche Leistungsdimension sichtbar und gezielt gefördert?	Operative Strukturen & Prozesse Gibt es operative Strukturen und Prozesse, um die Aktivitäten und Akteurinnen und Akteure im Transfer serviceorientiert zu unterstützen?	Personal & Ressourcen Welche personellen und finanziellen Kapazitäten stehen für Transfer zu Verfügung?
	Ist-Stand: +/-	Ist-Stand: +/-	Ist-Stand: +/-	Ist-Stand: +/-
	Ziel: +	Ziel: ++	Ziel: ++	Ziel: ++
Transferaktivität	Forschungsbasierte Kooperation & Verwertung Anwendung von Forschungsergebnissen für gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Nutzen	Relationship-Management Aufbau und Entwicklung persönlicher Beziehungen für mögliche spätere Transferaktivitäten	Infrastruktur Bereitstellung technischer (Großgeräte, Datenbanken) und nicht-technischer Ausstattung (Bibliotheken, Sammlungen)	Entrepreneurship Vermittlung von unternehmerischem Denken und Handeln sowie Unterstützung von Gründungsaktivitäten
	Ist-Stand: +	Ist-Stand: +/-	Ist-Stand: ++	Ist-Stand: +
	Ziel: +++	Ziel: ++	Ziel: ++	Ziel: ++
	Transferorientierte Lehre & Weiterbildung Einbindung wissenschaftsexterner Partnerinnen und Partner in Lehr- und Lernformate	Wissenschaftliche Beratung für Entscheiderinnen, Entscheider und Betroffene Formalisierte Aktivitäten zur Unterstützung wissenschaftsbasierter Entscheidungen	Wissenschaftsdialog Dialogorientierte Formate der Wissenschaftskommunikation mit der Gesellschaft	Forschen & Entwickeln mit der Gesellschaft Beteiligung gesellschaftlicher Akteurinnen und Akteure am Forschungsprozess und der Entwicklung von Lösungen
	Ist-Stand: +/-	Ist-Stand: +/-	Ist-Stand: +/-	Ist-Stand: +/-
Ziel: +++	Ziel: ++	Ziel: ++	Ziel: +++	

Die angestrebte Transferkultur ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für unsere gesamte Hochschule. Gelingt es uns, den Transfer als Dritte Mission intern verankern, zu kultivieren und zu professionalisieren, die Interaktion mit der Gesellschaft und deren Partizipation zu stärken sowie strategische Standortpartnerschaften zu fördern, so sind wir optimal für die Zukunft aufgestellt.

Mit der vorliegenden Transferstrategie 2030 verfolgt die TH OWL ein ambitioniertes Programm, um einen Beitrag zu leisten, unsere Region nachhaltig wirtschaftlich stark und lebenswert zu erhalten.

Innovativ, kreativ und nachhaltig – das sind unsere Stärken, die wir bei der Umsetzung dieses Programms erfolgreich einsetzen werden.



TECHNISCHE HOCHSCHULE
OSTWESTFALEN-LIPPE
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES
AND ARTS

Campusallee 12
32657 Lemgo

Forschungs- und Transferzentrum
Telefon: 05261 702 5245
ftz@th-owl.de